

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

13 (30.1.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 13.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 30. Januar

Einschlagungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erlöset man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Jan. [Karlsru. Btg.] Seine Majestät der Kaiser hat Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog heute früh die telegraphische Mittheilung zukommen lassen, Allerhöchstderselbe habe Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog zum Führer des 8. Armeekorps (Koblenz) ernannt. Seine Majestät fügte bei, es möge die Erinnerung an die selige Großmama den Erbgroßherzog freundlich umschweben.

Die Berufung des Erbgroßherzogs als Korpskommandeur nach Koblenz dürfte den Wünschen des Erbgroßherzogs selbst wie jenen des fürstlichen Elternpaares besonders entsprechen. Ist doch der neue Ort der militärischen Thätigkeit auf's Engste verknüpft mit den theuersten Erinnerungen der fürstlichen Familie, die erst vor wenigen Monaten dort ein unvergängliches Gedenkzeichen treuester Liebe und Verehrung, das Denkmal der Kaiserin Augusta errichtet hat.

§§ Karlsruhe, 27. Jan. Die Feier des Geburtstags des Kaisers nahm hier den programmatischen Verlauf. Der große Zapfenstreich am Vorabend hatte wie immer ein zahlreiches Publikum angelockt. Die Stadt, besonders aber die Kaiserstraße war festlich geschmückt und bot mit ihren vielen Fahnen einen recht schönen Anblick. Die Betheiligung am Festgottesdienst in den Kirchen war eine zahlreiche, und auch zu der Parade der Garnison auf dem Rathhausplatz hatte sich wie alljährlich eine ganz bedeutende Zuschauermenge eingefunden, welche dem militärischen Schauspiel mit vielem Interesse folgte. Die Betheiligung an den beiden Festessen im Museum und im Hotel Germania war eine rege und waren die Militär-, Staats- und Gemeindebehörden vertreten. Abends fand im Hoftheater bei festlich beleuchtetem Hause die Aufführung von „Iphigenie auf Tauris“ statt. Das Theater war fast ausverkauft. Die Schulen und viele Vereine hatten bereits gestern Abend Festfeiern veranstaltet.

P. Karlsruhe, 27. Jan. [Verkehr mit Brasilien.] Nach einer Mittheilung des brasilianischen Vize-Konsulats in Karlsruhe müssen laut Verfügung der brasilianischen Regierung vom 10. Dezember v. J. die Einkaufs-

rechnungen über solche Waaren, deren Verzollung in Brasilien nach dem Werthe erfolgt, konsularseitig beglaubigt werden. Ein Verzeichniß der betreffenden Waaren liegt im Bureau der hiesigen Handelskammer für etwaige Interessenten zur Einsichtnahme auf.

P. Karlsruhe, 27. Jan. Die Berliner Frühjahrsmesse für die keramischen, Bronze-, Kurz-, Galanterie-, Spiel-Waaren und verwandten Branchen wird, nach einer an die Handelskammer gelangten Mittheilung, in der Zeit vom 3. bis 11. März abgehalten. Die Musterlager befinden sich im Berliner Meszpalast, Alexandrinenstr. 110, und in den angrenzenden Straßen der Luisenstadt. Das Mesz-Adressbuch, ca. 2000 Mesz-Aussteller enthaltend, erscheint in der zweiten Hälfte des Februar und wird allen Interessenten bereits vor Beginn der Messe auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Karlsruhe, 28. Jan. v. Bräsewitz ist, wie den „Berl. Neuzeit. Nachr.“ aus Karlsruhe mitgeteilt wird, nachdem das erste Erkenntniß des Militärgerichts die Bestätigung des Kaisers nicht gefunden, nunmehr zu 3 Jahren und 20 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Es bleibt abzuwarten, ob diese Mittheilungen sich als begründeter erweisen, als die früheren. Wie nachträglich gemeldet wird, bestätigt sich diese Nachricht. Bräsewitz verbüßt seine Strafe im Freiburger Landesgefängniß. Er ist auch aus dem Heer ausgestoßen worden. Das erste Urtheil hatte nicht die Entfernung aus dem Heere ausgesprochen; aus diesem Grunde stieß der Kaiser das erste Erkenntniß um, indem er ausdrücklich die Ansicht aussprach, daß er einen Mann vom Schlage des Herrn v. Bräsewitz nicht mehr als Offizier in seinem Heere dulden könne.

* Durlach, 27. Jan. Das Geburtstagsfest Sr. Majestät des deutschen Kaisers wurde hier in gewohnter Weise gefeiert. Nachdem gestern Abend das Geläute sämtlicher Kirchenglocken die Feier eingeleitet hatte, verkündeten heute früh Böllerschüsse den Festtag. Bald hatte die Stadt herrlichen Flaggenschmuck angelegt. Um 10 Uhr fand Festgottesdienst in den Kirchen beider Konfessionen statt, an dem die Militär-, Staats- und städtischen Behörden, der Militärverein und die übrige Einwohner-

schaft theilnahmen. Beim Festessen, welches diesmal im Hotel zur „Karlsburg“ abgehalten wurde, brachte Herr Oberstlieutenant v. Adlersfeld den Toast auf Seine Majestät den Kaiser aus, während Herr Oberamtmann Ruzbaum Se. Königl. Hoheit den Großherzog feierte. Abends 8 Uhr fand eine Kaiserfeier des Trainbataillons in der Festhalle statt.

* Durlach, 27. Jan. Gestern Nachmittag 3 Uhr hielt das Großh. Progymnasium seine Kaiserfeier in der Aula des Schulhauses unter zahlreicher Betheiligung ab. Gesänge, Vorträge von vaterländischen Gedichten, die Aufführung eines Festspiels und die Festrede bildeten das Programm. In längerer meisterhafter Ausführung behandelte der Festredner, Herr Professor Weiß, das Thema: „Die Entwicklung Preußens unter den Hohenzollern“. Die Feier, welcher die Herren Oberamtmann Ruzbaum, Dekan Bedtel, Hofrath Keller, Gemeinderath Reizner als Vertreter des Gemeinderaths u. A. anwohnten, nahm einen erhebenden Verlauf.

L. Wolfartsweiler, 25. Jan. Der hiesige Militärverein beging schon am letzten Sonntag das Geburtstagsfest Sr. Majestät des deutschen Kaisers im Gasthaus zum Köhler. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Vorstand Kleiner eröffnete das Fest durch eine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser. Hierauf folgten Theateraufführungen, abwechselnd mit Vorträgen, welche allgemeine Heiterkeit erregten. Nach Beendigung dieser Vorstellungen hielt unser geliebtes Ehrenmitglied Herr Hauptlehrer Hundertpfund eine kurze kernige Ansprache, indem er die Verdienste des Vorstandes sowie der Kameraden, die sich an den Aufführungen betheiligten, hervorhob, und mit einem Hoch auf dieselben schloß. Dieser schöne Abend wird den Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben.

— In Heidelberg starb im 72. Lebensjahre Kirchenrath und Professor Karl Holsten, ein um seiner Kenntnisse und seines Wirkens innerhalb der protestantischen Landeskirche hochangesehenes und verehrtes Mitglied der theologischen Fakultät.

Feuilleton.

Stationen der Seligkeit.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

„Das war ja der Doktor Berner!“ rief ein anderer der Herren, ein junger Bankier.

„Allen Respekt vor diesem Gelehrten, der hat sicher mehr Geist wie wir Alle zusammen!“

Kofer biß sich ärgerlich auf die Lippen, stellte man ihn denn schon in eine Kategorie mit diesen Durchschnittsmenschen hier, waren seine Geisteswerke schon gänzlich in Vergessenheit gerathen.

„Sie nehme ich natürlich aus, Koferchen,“ fuhr der Bankier fort.

„Von Ihnen erwarten wir noch Großes, so einen Weltroman, ein Spiegelbild unserer nervösen, ruhelosen und doch so schönen interessanten Zeit, Schilderungen des fin de siècle Menschen, wenn Sie mich gebrauchen können, natürlich nur als Nebenfigur, denn zu einem Helden besitze ich wohl nicht hervorragende Eigenschaften genug, siehe ich gern zu Diensten.“

Kofer blickte etwas von oben herab auf den Schwäger. „Vorläufig sammle ich jetzt nur

Stoff,“ sagte er dann, „möglich wäre es ja, daß, wenn der Stoff sich erst zu einem Ganzen gestaltet, auch eine Tagesfigur wie die Ihre darin auftritt.“

Etwas verblüfft strich sich der junge Bankier seinen Bart. „Tagesfigur das ist gut, meine Zeit ist aber um, dann bin ich auch eine Tagesfigur, ein Tagedieb bin ich nicht, den Posten ganz ausfüllen, den das Schicksal uns angewiesen, das ist mir Geheiß.“ Er verabschiedete sich und sprengte dann davon, auch die anderen Herren zerstreuten sich, nachdem man für den Abend noch einige Verabredungen getroffen.

Etwas verstimmt ritt Kofer heim. Das Wort Tagedieb hatte ihn wie ein Schlag in's Gesicht getroffen. Vielleicht hatte Ferno, der im Ganzen doch ein ziemlich harmloses Menschenkind war, gar keine Anspielung damit beabsichtigt, denn er so wenig wie ein Anderer konnte es wissen, daß er so gar nichts produzierte, sein Gehirn in keiner Weise jetzt anstrenge, auch nicht mit Stoff sammeln. Das höhnische Lächeln, was er bei einigen der andern Herren wollte bemerkt haben, war jedenfalls nur eine Täuschung seiner Sinne gewesen, nun, und was schabete schließlich auch das Alles, die Zeit würde ja kommen, wo er die Welt mit einem Geisteswerk in Stammen versehen würde. Mit solchen

Gedanken suchte er seiner Verstimmung Herr zu werden, und als er jetzt seine Wohnung erreicht, über die weichen Teppiche dahinschritt, als sein schönheitsdürstiges Auge all' den Luxus der stilvollen Einrichtung streifte, der galonirte Diener nach seinen Wünschen fragte, und er dann mit einer Flasche Portwein und einigen Caviarschnitten seine Lebensgeister auffrischte, da erfaßte ihn helle Daseinsfreude, er wäre ein Narr, wollte er sich dieselbe trüben lassen mit dem Gedanken, daß er seiner Mitwelt noch vieles schuldig sei. Mochten Andere sich im Schweife ihres Angeichts mühen und plagen, er hatte es nicht mehr nöthig, und wie diese Fälle des Reichthums über ihn gekommen, so wird auch eines Tages, wenn er das Alles erst mit mehr Ruhe genos, der Gedankenreichthum über ihn kommen, ihn drängen und treiben zum geistigen Schaffen. Diese Zeit wollte er ruhig abwarten, und sich nicht etwa zwingen zur Geistesarbeit wie in früheren elenden Zeiten.

Er setzte das seiner jungen Frau, als diese ihn bei Tische fragte, ob er in den Morgenstunden gearbeitet, mit berebten Worten auseinander.

„Und du meinst, daß eine solche gänzliche Ruhe einem Talent gut und förderlich sei?“

Etwas zweifelnd und zaghaft sah Ulinox ihren Mann an.

Donauessingen, 28. Jan. Ergebnis der Reichstagswahl im 2. bad. Wahlkreis. Dr. Merz (nat.-lib.) 8666, Schüler (Zentrum) 8063, Krohn (Soz.) 1045 Stimmen; es ist deshalb Stichwahl erforderlich.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Der Geburtstag des Kaisers wurde heute feierlich begangen. Um 8½ Uhr begann die Gratulation im engen Kreise der königlichen Familie, hierauf wurde der engere Hof zur Gratulation empfangen, später fand die Nagelung zweier neuen Fahnen statt, darauf Gottesdienst in der Schloßkapelle, dem die Gratulationscoure im Weißen Saale folgte. Mittags wohnte der Kaiser der Paroleausgabe im Zeughaus bei. Abends ist bei dem Kaiserpaar Familientafel. In der Stadt sind die öffentlichen und die meisten Privatgebäude besetzt. Zahlreiche festliche Veranstaltungen werden zur Feier des Tages unternommen. Aus den meisten Städten des Reiches liegen Telegramme vor, die von erhebenden Feiern des kaiserlichen Geburtstages berichten.

Berlin, 27. Jan. Der Kaiser verlieh heute zu seinem Geburtstage dem Finanzminister Dr. Miquel und dem Chef des Zivilkabinetts, v. Lucanus, den Schwarzen Adlerorden.

Die Verleihung des Ordens vom Schwarzen Adler an den Finanzminister Dr. Miquel beweist, welches hohe persönliche Vertrauen der Kaiser ihm nach wie vor bewahrt. Als Miquel im Juni 1890 Finanzminister wurde, besaß er nur den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Klasse; nach Vollendung der Steuerreform im Juli 1893 wurde ihm das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit der königlichen Krone verliehen, und als am 18. Januar 1896 der Wilhelms-Orden gestiftet wurde, war er der erste preussische Minister, der diesen Orden erhielt. Mit dem Besitze des Schwarzen Adler-Ordens ist gleichzeitig der erbliche Adel verbunden.

Die diesjährigen Kaisermandöver werden sich, wie jetzt als feststehend gilt, zwischen den beiden bayerischen Armeekorps einerseits, dem 11. preussischen Armeekorps (Hessen-Nassau u. s. w.) und der 7. Division des 4. preussischen Armeekorps (Prov. Sachsen) andererseits abspielen. Nur das Mandövergelände scheint noch nicht ganz fest bestimmt zu sein, als solches hört man theils die Gegend zwischen Würzburg und Frankfurt a. M., theils aber auch jene zwischen Würzburg und Meiningen bezeichnen. Jedenfalls werden die Kaisermandöver dieses Jahres infolge der erstmaligen Theilnahme der bayerischen Truppen an denselben nur dazu dienen, ein neues inniges Band um Deutschlands Süd und Nord zu schlingen. Es wird versichert, daß die bezüglichen Vereinbarungen zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten Luitpold schon vor längerer Zeit getroffen worden seien.

„Warum nicht,“ versetzte dieser; „man muß nur die Augen offen behalten, überall beobachten, und die Bilder, die das Leben uns erschließt, festzuhalten verstehen.“

„Machst du dir nicht wenigstens hin und wieder Notizen?“

„Du scheinst mir ordentlich besorgt um meine Thätigkeit, warum sollen wir jetzt nicht unserm Glück, unserer Liebe einzig und allein leben. Genügt dir das nicht mehr? mich befriedigt es vollkommen, Ehrgeiz, der Durst nach Ruhm plagt mich in keiner Weise.“

Er zog die junge Frau zu sich heran, scherzte und ländelte mit ihr in seiner berückenden Art und Weise, und versuchte damit sehr bald ihre kleinen Bedenken. Was wollte sie denn mehr, als daß er nur für sie und nur ihrem beiderseitigen Glück lebte.

Bolles Glück strahlte aus ihren Augen, als sie am Abend mit ihrem Gemahl im Opernhaus erschien und voll Entzücken den süßen, schmeichelnden Melodien der Cavalleria rusticana lauschte. In der Zwischenpause, wo man in dem kühlen Konzertsaal promenirte, wurde lebhaft über das neue Opernwerk debattirt.

Theilweise war man entzückt, begeistert, kritischere Naturen hingegen fanden solcher Begeisterung kühl bis an's Herz hinan gegenüber,

— Die Budgetkommission des Reichstages hat am Dienstag den früher erwähnten Antrag des Abgeordneten Müller-Fulda (Zentrum) auf Erhöhung der Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegstheilnehmer aus den Mitteln des Reichsinvalidenfonds mit allen gegen fünf Stimmen angenommen. In der Minderheit befanden sich nur der Abgeordnete Eugen Richter und einige Konservative.

* Der Zusammentritt einer internationalen Sanitätskonferenz in Venedig anlässlich der von Indien her drohenden Pestgefahr scheint nunmehr gesichert zu sein. Es wird hierüber aus Rom gemeldet, daß alle Staaten, gemeint sind wohl alle europäischen Staaten, ihre Zustimmung zu der internationalen Pestkonferenz in Venedig ausgesprochen hätten und daß letztere wahrscheinlich am 10. Februar zusammentreten würde. Die einzelnen Staaten würden sowohl diplomatische als wissenschaftliche Vertreter zu der Konferenz entsenden.

* Im Reichsgesundheitsamte zu Berlin tagt bekanntlich gegenwärtig eine von der Reichsregierung einberufene Sachverständigenkommission zur Erörterung der gegen die Pestgefahr zu ergreifenden Maßnahmen.

Aus Spandau wird über einen Raubmordversuch gemeldet: Bei dem dortigen Herbergswirth Kern wohnte der Hausdiener Mörke, der im September vorigen Jahres 1200 M geerbt hatte und seitdem nicht mehr arbeitete. Nachdem er das Geld verbraucht hatte, wollte Mörke, der dem Wirth bereits Kost und Logis schuldete, durch Ermordung und Beraubung des Wirthes Geld beschaffen. Er lauerte demselben in einer Kellernische auf und versetzte ihm mit einem Beile mehrere Hiebe. Auf die Hilferufe des Wirthes eilten zwei Gäste und das Dienstmädchen herbei, überwältigten den Mörder und benachrichtigten die Polizei, die ihn verhaftete.

Aus Deggendorf wird den „Münch. Neuesten Nachr.“ geschrieben: Die Frau des Kaufmanns Schmidt bekam durch Liebkosungen eines Hündchens Parasiten. Sie begab sich deshalb nach München, um sich einer Operation zu unterziehen. Die erst 28 Jahre alte Frau starb jedoch während der Operation.

Franzreich.

* Die mehrtägige Redeschlacht in der französischen Deputirtenkammer über die Zuckersteuer-Vorlage hat nun doch mit einem vorläufigen Siege der Regierung geendet. Noch im Laufe der Montagsitzung war eine bedrohliche Wendung für das Ministerium Möline eingetreten, da dasselbe den vom Abgeordneten Siegfried eingebrachten Gegenentwurf zur Regierungsvorlage entschieden bekämpft hatte, während die Kammer dann trotzdem den Siegfried'schen Entwurf zur näheren Prüfung an die Zollkommission verwies. Letztere jedoch lehnte den Entwurf ab, dieselbe Stellung nahm

und sprachen dem Werk, das eine Welt bejubelte, jeden klassischen Werth ab, den Erfolg konnten sie ihm nicht streitig machen, sie erklärten denselben jedoch für einen vorübergehenden, einen Zeiterfolg, der Componist habe eben den Ton für die jetzige Zeit getroffen, aber nicht den Ton, der über Welt und Zeit steht, und darum an die Unsterblichkeit heranreicht. Man müsse erst abwarten, wie dieses junge Talent sich weiter entwickelte.

„Ist Mascagni wirklich noch so jung?“ fragte Ellnor ihren Mann.

„Ja, es heißt so, er hat eben Glück gehabt, der junge Mann, wie es unter Hunderten einmal Einem zu theil wird.“

Kosfer, der auch nicht in die Begeisterung der meisten Anwesenden mit einstimmen konnte, fühlte fast etwas wie Neid in sich aufsteigen. Es mußte beräuschend sein, so jung noch schon einen solchen Weltruf erreicht zu haben. Auch er hatte einst derartige Ruhmessträume gehegt und ganz begraben waren sie jetzt noch nicht. Freilich wenn er es so forttrieb wie bisher, dann mochte er sie nur ruhig einsargen; es war wirklich die höchste Zeit, daß es anders wurde, die Phantasie ist flüchtig wie das Glück, wehe der Stunde, wo der Künstler, der Schriftsteller sich sagen muß: Meine Phantasie, die einst überschäumte wie die

die Budgetkommission ein und in der Dienstags fortgesetzten Debatte wurde die Siegfried'sche Gegenvorlage schließlich auch von der Deputirtenkammer mit 305 gegen 217 Stimmen endgiltig abgelehnt. Nach diesem der Regierung günstigen Kammervotum erfolgte Vertagung.

In Paris herrscht infolge der Nachricht, daß der russische Minister des Aeußern, Graf Murawiew, auf der Rückreise von Kopenhagen beim Präsidenten Faure vorsprechen wird, wieder eitel Freude. Die Zeitungen begrüßen den Besuch des Grafen als einen neuen, feierlichen Beweis der französisch-russischen Allianz und als ein neues Unterpfand der Freundschaft des Czaren für Frankreich. Wahrscheinlich wird die Meldung, daß der russische Minister auf der Rückreise nach Rußland auch in Berlin Aufenthalt nehmen wird, um vom Kaiser empfangen zu werden, bereits etwas abkühlend gewirkt haben.

Die Franzosen wollen Heinrich Heine anlässlich seines 100. Geburtstages im Jahr 1899 ein Denkmal in Paris errichten, wozu Beiträge, aber nur von Franzosen, gesammelt werden.

Schweiz.

Chur, 26. Jan. Gestern Mittag riß eine Lawine zwischen den Gallerien auf der Südseite des Beminapasses einen Postzug mit mehreren Schlitten, die Pferde und den Postillon in die Tiefe. Der Postillon wurde getödtet, ein Schlitten und ein Pferd gingen verloren. Die beiden Passagiere, der Chef der Grenz-wache, Major v. Salis, und sein Begleiter gingen hinter dem Schlitten und retteten sich.

Belgien.

Brüssel, 28. Jan. Gestern Nachmittag betrat ein Individuum das Deutsche Konsulat und erklärte, ein Deserteur des Düsseldorf'schen Regiments zu sein; er verlangte nun, auf Kosten des Konsulates zurückgeschafft zu werden. Als der Sekretär ihm dies abschlug, schlug der Deserteur auf ihn ein und zerschmetterte ihm die Kinnlade. Es entpand sich nun ein Kampf, doch gelang es dem Fremden zu entfliehen, ehe die Polizei zur Stelle war.

Rußland.

Graf Schumalow, der bisherige Generalgouverneur von Polen, wird sich zur besseren Erholung von seiner Krankheit nach Südtirol begeben und am 1. Februar in Gries bei Bozen zu dreimonatigem Aufenthalt eintreffen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 30. Jan. Ab.-Abth. C. 32. Vorst. Kleine Preise. Zum 1. Male: **Abu Seid**, Lustspiel in 1 Akt von Oscar Blumenthal. — **Staudhafte Liebe**, Nachtspiel in 5 Akten von H. Strauß. Anfang 7 Uhr. Sonntag, 31. Jan. Ab.-Abth. B. 33. Vorst. Mittel-Preise. Zur Feier von Franz Schubert's 100. Geburtstages. Zum 1. Male: **Pierrabras**, heroisch-romantische Oper in 3 Aufzügen von Engelwiler. Musik von Franz Schubert. — Für den Bühnengebrauch eingerichtet von Otto Reigel. Anfang 7 Uhr.

Wäche in der Leuzenzeit, ist mir treulos geworden, ich habe diese Himmelsgabe zu sehr vernachlässigt, nun hat sie sich von mir gewandt. Ein leises Grauen erfaßte ihn, wenn sie ihm so treulos werden könnte, seine reiche, himmelansturmende Phantasie, einst sein einziges, sein höchstes Gut.

„Es ist doch etwas Schönes um solch einen Erfolg,“ mit diesen Worten trat Berner zu dem jungen Ehepaar heran.

„Freilich solche spontane Erfolge erzielt nur die Musik, sie ist von hinreichender Kraft, wenn, wie hier, die Melodien aus dem Gehirn eines Genies hervorgegangen, und vor einem solchen stehen wir doch wohl!“

„Meinen Sie?“ versetzte Kosfer.

„Nun, daran ist doch kein Zweifel!“ rief da Fräulein Klein, die sich an Frau Straten angeschlossen und mit ihr jetzt zu der Gruppe herantrat. „Ich finde es wahrhaft herzerquickend, wenn so ein wirkliches Genie einmal auftaucht in dieser geniearmen Zeit.“

„Von solcher Herzerquickung habe ich leider noch nichts gespürt,“ spöttelte Kosfer.

„Ja die Damen sind darin glücklicher daran wie wir, die wir gar zu gern und überall Kritik üben,“ meinte Berner. „Sie geben sich viel unbefangener jedem Eindruck hin.“ (F. f.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abänderung der Gemeindeordnung betreffend.

An die Gemeinderäte des Amtsbezirks:
 Nr. 2466. Mit dem 1. Januar d. J. ist das Gesetz vom 11. Juli v. J. „Aenderungen der Gemeindeordnung betr.“ in Kraft getreten und sind dessen Bestimmungen, wie sie in der neuen in Nummer XXIV. des Gesetzes- und Verordnungsblattes vom Jahr 1896 Seite 261 ff. veröffentlichten Fassung der Gemeindeordnung enthalten sind, zum Vollzuge zu bringen.

In Gemäßheit der §§. 9 und 11 dieses Gesetzes hat Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 19. Dezember v. J. Nr. 35,917 bezw. vom 24. Dezember v. J. Nr. 38,309 auf Grund des Ergebnisses der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 (Staatsanzeiger 1896 Nr. 42) für den Amtsbezirk Durlach bestimmt:

I. In den Gemeinden Auerbach und Hohenwettersbach ist ein Bürgerausschuß zu bestellen.

II. In diesen beiden Gemeinden, sowie in Kleinsteinbach, Palmbach, Singen, Spielberg, Stupferich, Untermtschelbach, Wolfartsweier geschehen die vom 1. Januar 1897 ab fälligen Bürgermeister- und Gemeinderathswahlen durch die Bürger und wahlberechtigten Einwohner, während im übrigen der Bürgerausschuß in den hierunter befindlichen Gemeinden mit über 500 Einwohner, wie bisher, Beschlußkörper bleibt.

III. In der Stadt Durlach und den Gemeinden Aue, Berghausen, Grözingen, Grünwettersbach, Föhlingen, Königsbach, Langensteinbach, Söllingen, Weingarten, Wilferdingen und Wöschbach bleibt der Bürgerausschuß, wie bisher, Beschluß- und Wahlkörper.

In der Uebergangszeit haben nach Art. VII. des Gesetzes vom 11. Juli 1896 die Neuwahlen der Bürgermeister, sowie die Erneuerungswahlen der Gemeinderäte jeweils erst nach Erledigung der betreffenden Dienststellen nach Maßgabe der neuen Bestimmungen zu erfolgen. Ebenso werden die hierdurch bedingten Aenderungen in der Zahl der Mitglieder der Gemeinderäte und Bürgerausschüsse, soweit die letzteren nicht jetzt neu zu bilden sind, erst bei den nächsten Erneuerungswahlen vorgenommen.

Hierbei ist jeweils nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. Juli 1890 — Gef.- u. Verordn.-Bl. Seite 421 — zu verfahren.

Nach Maßgabe des §. 19 Abs. 2 der Gemeindevahlordnung wird schon jetzt bestimmt, daß die Eintheilung der Wahlberechtigten in die drei Klassen zur Vornahme der Bürgerausschuwahlen — §. 35 Abs. 1 der Gemeindeordnung — zu erfolgen hat:

in der Stadt Durlach nach Zwölfteln (§. 35 Abs. 2 Ziff. 1 G.-D.),

in den Gemeinden: Aue, Berghausen, Grözingen, Grünwettersbach, Föhlingen, Königsbach, Langensteinbach, Söllingen, Weingarten, Wilferdingen und Wöschbach nach Neunteln (§. 35 Abs. 2 Ziff. 2 G.-D.),

in den Gemeinden: Auerbach, Hohenwettersbach, Kleinsteinbach, Singen, Spielberg, Stupferich nach Sechsteln (§. 35 Abs. 2 Ziff. 3 G.-D.).

Bezüglich der Aufstellung der Wählerlisten für die Bürgerausschuwahlen ist noch besonders darauf hinzuweisen, daß nach der nunmehrigen Fassung des §. 35 G.-D. in Gemeinden von über 4000 Einwohnern die Klasse der Mittelbesteuerten drei Zwölftel (gegen bisher zwei Zwölftel), die der Niederstbesteuerten acht Zwölftel (gegen bisher neun Zwölftel), und in den Gemeinden von 1000 Einwohnern und mehr die Klasse der Mittelbesteuerten drei Neuntel (gegen bisher zwei Neuntel), die Klasse der Niederstbesteuerten fünf Neuntel (gegen bisher sechs Neuntel) der Wahlberechtigten zu umfassen haben.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß der §. 3 der Geschäftsordnung für die Gemeindeversammlungen vom 29. Dezember 1870 durch die nunmehrige Fassung des §. 30 Z. 2 der G.-D. eine Aenderung dahin erfahren hat, daß zur Gültigkeit der Beschlüßfassungen die Anwesenheit von mehr als einem Drittel (bisher der Hälfte) der Stimmberechtigten genügt.

Die Gemeinderäte haben zu bestätigen, daß man von der vorstehenden Bekanntmachung, von welcher ein Abdruck zur Gemeinde-registratur zu nehmen ist, Kenntniß genommen hat.

Durlach den 22. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Ruchbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2739. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Linfenheim, Amts Karlsruhe, Heidelsheim, Amts Bruchsal, Diebelsheim, Amts Breiten, und Landshausen, Amts Eppingen, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.

Durlach den 29. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Ruchbaum.

Bekanntmachung.

Nr. 593. Die Wittve des am 1. November 1896 zu Hohenwettersbach verstorbenen Landwirths Karl Gänger, Christina Barbara

geb. Dierheim in Hohenwettersbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, falls nicht binnen 3 Wochen bei

biesseitigem Gerichte hiergegen Einsprachen erhoben werden.

Durlach, 19. Jan. 1897.
 Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
 Frank.

Rugholz-Versteigerung im Hagenschieß.

Großh. Bezirksforstrei Pforzheim versteigert aus Domänenwald Hagenschieß mit Borgfristbewilligung am Montag den 1. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, im Seehaus:

291 Nadelstämme I. und III., 827 dto. IV. und V. Klasse, 33 Weymouthkiefern, 28 Sägenforlen, 162 Nadelstämme, 1 Eiche I. Kl., 155 Ster Nadelrollen (2 und 3 m lang); ferner 3853 fichtene und tannene Gerüst-, 1738 dto. Leiterstangen, 2973 dto. Hopfenstangen I., 2745 dto. II., 4170 dto. III., 5758 dto. IV. Kl., 13,925 Reb-, 12,255 Bohnensteden.

Die Forstwarte Messerschmidt, Maier und Kramer auf Seehaus, Künkele in Pforzheim, Keller in Eutingen, Bauer in Niefern zeigen in ihren Hutzdistrikten das Holz auf Verlangen vor und fertigen Listenauszüge.

Berghausen.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Berghausen versteigert aus ihren Gemeindevaldungen großer Wald und Deulenberg am

Mittwoch den 3. Februar:

103 Stück Eichen, darunter 3 Stück über 2 und 18 Stück von 1—2 Fektmeter, 11 Stück Buchen, sowie 113 Stück Wagnerstangen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus.

Berghausen, 28. Jan. 1897.

Der Gemeinderath:

Wagner.
 Rothweiler.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Samstag den 30. Januar, Vormittags 10^{1/2} Uhr, werde ich im Hause Hauptstraße Nr. 48 dahier 1 Schifffonier, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Eiskasten, 1 Handpörschewagen, 4 Bilder, 1 kleines Tischchen, 1 Ladewaage mit Gewicht gegen Baarzahlung öffentlich im Vollstreckungswege versteigern.
 Durlach, 28. Jan. 1897.
 Göbel, Gerichtsvollzieher, Zehntstraße 2.

Weingarten.

Zwangsz-Versteigerung.

Montag den 1. Februar, Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Rathhause zu Weingarten 1 Kalbin und 1 Schreibkommode im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
 Durlach, 28. Jan. 1897.
 Göbel, Gerichtsvollzieher, Zehntstraße 2.

Durlach.

Garten-Verpachtung.

Die Vormundschaft der Luise Frankmann in Karlsruhe läßt Montag den 1. Februar, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung auf sechs Jahre in Pacht geben:

Gemarkung Durlach: Lgrb. Nr. 790. 7 Ar 09 Meter Garten in den Imbergärten, einerseits Kanzleirath Frankmann Wtb., andererseits Heinrich Frieß.

Durlach, 26. Jan. 1895.
 Max Altfelix, Waisenrichter.

Privat-Anzeigen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Glaserei gründlich zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern in die Lehre treten.

H. Kayser, Glaserei, Mittelstraße 13.

Wohnung gesucht

mit 2—3 Zimmern auf 23. April in der Nähe der Bahn. Offerten unter B. E. an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller wird von einer kleinen Familie auf 23. April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre W. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein schön möblirtes Parterrezimmer ist sogleich zu vermieten
 Herrenstraße 6.

Brennholz,

buchenes und tannenes, trockenes, kleingemachtes, verkauft zentnerweise billigt, sowie buchenes und forlenes Scheiterholz, 1. Qualität, so lange Vorrath reicht, buchenes, per Ster 11 Mt. 50 Pfg., forlenes 10 Mt. 50 Pfg.

Joh. Semmler,
 Zimmermeister.

Abgepaßte

Gummischläuche

für Wassersteinhähne, per Stück 45 S., Gummipiaten für Closetdichtungen, sowie alle Sorten Wasserhähne in Gummi und Hanf empfiehlt zu Fabrikpreisen

G. Heilmann,
 Mechaniker.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf April zu vermieten

Hauptstraße 1.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen besseren Arbeiter sogleich zu vermieten. Näheres bei der Exp.

Zimmer, ein fein möblirtes, auf 1. oder 15. Februar zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Fleider jeder Art

werden gewaschen und gefärbt von

Heinrich Klenert,
 Färbermeister, Hauptstraße 52.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
 Auer Straße 1 a, 2. St.

Militär-Verein.

Die Mitglieder werden von dem Ableben unseres Kameraden Philipp Rittershofer in Kenntnis gesetzt. Zur Beerdigung wird Samstag, 30. Januar, Morgens 10 Uhr, bei Kamerad Dummler angetreten.
Fahnenzug: Erster Zug.
Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Heute Abend keine Singstunde.
Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelia Durlach.
Sonntag den 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet unsere übliche Monatsversammlung im Lokal statt. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist erwünscht.
Der Vorstand.

Bürger-Leichenkasse Durlach.

Nächsten Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Weinberg“ die statutenmäßige

Generalversammlung statt.
Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Rechnungsvorlage über das abgelaufene Jahr.
2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
3. Festsetzung der Gebühren für die Einzieher in Durlach und Aue.
4. Entgegennahme von Beschwerden und Wünschen.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Durlach, 24. Jan. 1897.
Der Vorstand.

A u c.

Heute (Samstag) ist meine Wirthschaft von Abends 8 Uhr an für den hiesigen Militärverein reservirt.

Aug. Alenert
zum Sternen.

Grünwettersbach.

Am Sonntag den 31. d. Mts. ist mein unteres Nebenzimmer von Abends 7 Uhr an für den hiesigen Turnverein reservirt.

Achtungsvollst
Karl Frey, Lammwirth.

Heute (Freitag):
Frische Leber- & Griebenwürste
bei Wilsch, Kraus & Sonne.

Die Weinhandlung

von
Karl Wagner,
Kronenstr. 8,
bringt ihr Lager in reinen Weinen (Markgräfler, Durbacher, Bühlerthaler, Kaiserthaler, sowie Elässer und Pfälzer Weiß- und Rothweinen) zu billigen Preisen in Empfehlung.

MAGGI'S Suppenwürze

Die Original-Fläschchen von 65 S. werden zu 45 S. und diejenigen à 1.10 zu 70 S. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 23. April und ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten
Kirchstr. 1.
Dabei ist ein Acker bei der Dampfzigelei zu verpachten.



FESTHALLE.

Zur Nachricht, daß der **Bürger-Ball** am Sonntag den 31. Januar stattfindet. Anfang Abends 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
C. Steinmetz.

Amalienbad.

Sonntag den 31. Januar:
Abendplatte:
Hammelragout à la flamande.

Heute (Freitag):
Frische Leber- & Griebenwürste,

Sonntag früh:
Frische Bratwürste,
sowie täglich:
Frankfurter Bratwürste
bei **Adlerwirth Jung.**



Heute Abend:
Frische Leber- und Griebenwürste
empfiehlt
J. Steinbrunn zur Krone.

Die Bäcker-Genossenschaft Durlach

verkauft vom 1. Februar an zu folgenden Preisen:

1400 gr Schwarzbrod, I. Sorte	36 S.
1400 " " " II. " "	33 "
1400 " Kornbrod, I. " "	36 "
450 " Halbweißbrod " "	18 "

Wilhelm Wagner.
Philipp Luger.
Hermann Heid.
Friedrich Geyer.
Fritz Demmer.
H. Treiber.
August Hahn.
G. Schmitt.
Chr. Langenbein.
Aug. Postweiler.

W. Gräther.
H. Langendörfer.
H. Kleiber.
E. Grimm Wth.
Rudolf Steinmetz Wth.
Friedrich Diez.
Georg Hauswein.
Friedrich Kratt.
F. Bahm.
Jakob Walz.

Junges schönes Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Friedrich Ebbecke,
Metzger und Wurstler.

Schellfische,

per Pfund 25 Pfg., sind eingetroffen bei
Philipp Luger.

Oberhauser Ruckföhlen,

einige Waggonz, I. Qualität, treffen nächsten Montag für mich ein.
En gros & detail-Verkauf.

Karl Wagner,
Kronenstr. Nr. 8, Durlach.

KREBS FETT

Erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.

Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu haben:
Durlach: F. Paris jr.
Ed. Siefert Nachf.,
Inh.: G. Rausche.
F. W. Stengel am Markt.
Grödingen: Consumverein von
Frz. Fissler.
Ludw. Hch. Scheidt.
Königsbach: L. Wenz.
Untergrumbach: Leonh. Schmitt.
Weingarten: Aug. Heide.
Th. Riedel.
Wilsberdingen: Phil. Netscher.

Zur Pfannkuchen- (Krapfen)-Bäckerei

eignet sich gleich vorzüglich, wie frische Kubbutter

Mannheimer PALMIN

Preis 60 Pfennig das Pfund.

Mannheimer Cocosnussbutterfabrik P. Müller & Söhne.

Gesucht

ein Kaufmädchen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

An einem guten **Mittag- und Abendtisch** können einige Arbeiter theilnehmen

Spitalstraße 24.

Ein heizbares, schön möblirtes **Zimmer** zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.



Heute (Freitag): Metzelsuppe

im **Gasthaus zum Weinberg.**
Eine freundliche Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zubehör ist auf den 23. April zu vermieten
Hauptstraße 73.

Gefunden

ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr
Lammstraße 36.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe, unversehrte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Karoline May,
geb. Schweizer,

heute Vormittag 10 Uhr im Alter von 74½ Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:
Chr. May.
Durlach, 28. Jan. 1897.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Bruder und Schwager
Philipp Rittershofer,
Waldbäuer,
in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 28. Jan. 1897.

Die Beerdigung findet am Samstag, 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, statt.

Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 31. Januar 1897.
1) In Durlach: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvicar Böhmerle.

2) In Wolfartsweiler: Herr Stadtvicar Böhmerle.

Friedens-Nachricht.

Sonntag, 31. Jan. 1897. Vormittags 10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geborene:
25. Jan.: Mina Elisabetha, Bat. Wilhelm Böner, Fabrikarbeiter.
26. " Wilhelm Friedrich, Bat. Karl Weiler, Buchdrucker.
Sterbende:
25. Jan.: Anna Paula, Bat. Karl Speck, Schmiedemeister, 1 Jahr alt.
27. " Karoline geb. Käber, Wittwe des Maurers Wilhelm Verch, 58½ Jahre alt.
28. " Philipp Heinrich Rittershofer, Waldbäuer und Landwirth, 47 Jahre alt.
28. " Karoline geb. Schweizer, Ehefrau des Privatmannes Christof May, 74½ Jahre alt.
28. " Johann Hochweg, Ehemann, Landwirth, 70½ Jahre alt.
29. " Hermann, Bat. Karl Friedrich Tte. Schloffer, 2 J. 2 M. a.

Redaktion Druck und Verlag von R. Dupp, Durlach.
Steuereine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 13.

Samstag, 30. Januar 1897.

Privat-Anzeigen.

Allen Freunden der Naturheilkunde (medizinlos) empfehlen wir den auf Gut Rosalienberg in Grötzingen wohnhaften Naturarzt, Hrn. Planer. Ernste Erkrankungen in unseren Familien beseitigte er einfach und gründlich in kurzer Zeit. Ueber seine Erfolge in den schwersten Fällen liegen beglaubigte Zeugnisse vor. Auskunft ertheilen gern
Kaufmann O. Matschinsky,
Grötzingen.
Obsthändler J. Benz,
Grötzingen.



Zu haben p. Fl. Mk. 3.50, sowie
Deutschen Cognac,
p. 2 Fl. Mk. 1.70 u. 2.80,
p. 3 Fl. Mk. 0.95 u. 1.50, bei
Philipp Luger, Durlach.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S, à 1.- und à 2.-, sowie offen stets vorrätig bei
Heinrich Döttinger.

Leicht löslich - rein
wohlgeschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wih. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

300 rothe Prachtbetten m. fl. unbed. Febl., so lange noch Vorrath ist, gr. Ober- u. Unterbett u. Kissen, reichl. m. weich. Bettg. gef., zu 12 1/2 M., Hotelbetten 15 1/2 M., Extrab. Herrschaftsb. nur 20 M. D. Zufall eingetr. 1 Lad. Pracht. Halbweißer Canton - Halbbaunen v. wunderb. herrl. Füllkraft (nur 4 Pfd. z. Oberbett), à Pfd. 2.35 M. Nichtv. zahlte Betrag retour, daher kein Risiko. Preisl. gratis. A. Kirschberg, Leipzig 26.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei
J. Schmitt Wb.,
Adlerstraße.

Geschäfts-Empfehlung.



Im Anfertigen der schwersten **Wagen** wie feinsten **Chaisenarbeit**, sowie aller sonstigen in mein Fach einschlagenden Arbeiten empfehle ich mich bei billigen Preisen. Die besten Zeugnisse über meine bisherigen Leistungen stehen zur Seite.
Achtungsvoll
Friedrich Elflein, Wagner,
Mühlstraße 9, Durlach.

„Neptun“

Wasserleitungsschäden- & Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Jos. Kristen** hier, Hauptstr. 47, eine Haupt-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Karlsruhe im Januar 1897.

Die General-Agentur:
R. Schneider.

Anlässlich der Eröffnung der hiesigen städtischen Wasserleitung empfehle ich mich hiermit zum Abschluss von **Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden**. Die von mir vertretene Gesellschaft „Neptun“ versichert **Gebäude, Mobilien und Waarenlager** gegen alle **Wasserleitungsschäden**, gleichviel ob dieselben durch Rohrbrüche, Verstopfung der Abflüsse und Closets, Zerpringen der Hähnen, Spülkästen, Reservoirs etc., Offenlassen der Krähnen, Ueberlaufen der Badewannen etc. herbeigeführt werden. Die Versicherung erstreckt sich gleichzeitig auf Schadensersatzansprüche, welche gegen den Versicherten von dritter Seite rechtlich geltend gemacht werden.

Die Haupt-Agentur:
Jos. Kristen, Hauptstraße 47.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Nähmaschinen & Fahrräder,

beste Fabrikate,

empfehle billigst

Ludwig Karle,
Karlsruhe, Karlsstraße 20.

Besteingerichtete Reparaturwerkstätte.

NB. Waschmaschinen sind hier im Gebrauche zu sehen.

Wir empfehlen uns hiermit in der Herstellung von

Hauswasserleitungen

nebst

Bade- und Closet-Einrichtungen,

sowie zur Lieferung von

Gummi- und Hautschläuchen, Strahlspitzen und allen sonstigen Wasserleitungsartikeln

unter Zusicherung bester Ausführung zu entsprechend billigen Preisen. Gefällige Aufträge beliebe man an unsern Aufseher, Herrn **Appel**, im Hotel Carlsburg zu richten.

Jooss Söhne & Cie.,
Landau.

Elisenbad



bringt seine warmen Bannenbäder, Douche etc., welche täglich in erwärmten und Abends beleuchteten Räumen verabreicht werden, in empfehlende Erinnerung.
Der Besitzer: **Karl Dumberth.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer hiesigen Einwohnerschaft zur Kenntniß, daß ich **Bahnhofstraße Nr. 4** (neben der Post) ein

Spezerei- & Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer nur mit reeller Waare bei bescheidenen Preisen zu bedienen.

Hochachtungsvoll

W. Bohner.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 M., in Durlach in der **Einhorn-Apothek**, in Weingarten bei Apotheker **L. Schenzer**.

Wasserschläuche

in jeder Dimension zu Fabrikpreisen bei

Friedr. Becker,
Blumenvorstadt 12 a.

Gummischlauch

zum Bierabfüllen, pr. Mtr. 90 S,

Patentabfüllschlauch,
1 1/2 und 2 Mtr. lang, pr. Stück
M 2.30 und 2.70,

Wasserschläuche,

grau und roth, mit Einlagen, in verschiedenen Größen zum billigsten Preis,

Irrigatoren,
Inhalations-Apparate,
Prof. Dr. Soxhlet's
Sterilisir-Apparate

für Stindermilch
und alle dazu gehörenden Einzeltheile empfehle billigst.

Christian Kern,

Glas- und Porzellanwaaren.

Holz-Erde.

vorzügliches Düngemittel für Weinberge, wird mehrere Wagen von meinem Zimmerplatze billigst abgegeben.
Gustav May,
Durlach.

Ein tüchtiger Knecht

kann sofort eintreten bei
Ferd. Ferndinger alt
in Grötzingen.

Weinberg, 1 1/2 Viertel, im

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Adler, 1/2 Morgen in der Nähe der Stadt, hat im Auftrag zu verkaufen oder zu verpachten

Heinrich Döttinger.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern und Zugehör ist auf 23. April zu vermieten
Gasthaus zur Blume.

Eine Wohnung

mit Werkstätte ist auf 23. April zu vermieten. Näheres

Elisenbad.

Wohnung zu vermieten:

4 Zimmer und 1 Mansarde, Vorplatz unter Glasabschluss, auf den 23. April.

Serrenstraße 18.

Zwei Arbeiter

können Wohnung erhalten
Adlerstraße 24.

Was ist Kathreiner's Malzkaffee?

Ein eigenartig präpariertes Malz, das mit einem in den Tropen aus Bestandtheilen der Kaffee Frucht gewonnenen Extract getränkt wird. Durch diese Methode (Deutsches Reichs-Patent Nr. 65300) nimmt Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber dessen schädliche Eigenschaften in sich auf, und unterscheidet sich in vortheilhaftester Weise von allen anderen ähnlichen Erzeugnissen, welche nur aus einfach geröstetem Malz oder gebrannter Gerste bestehen.

Anweisung zur Herstellung eines guten Kaffees.

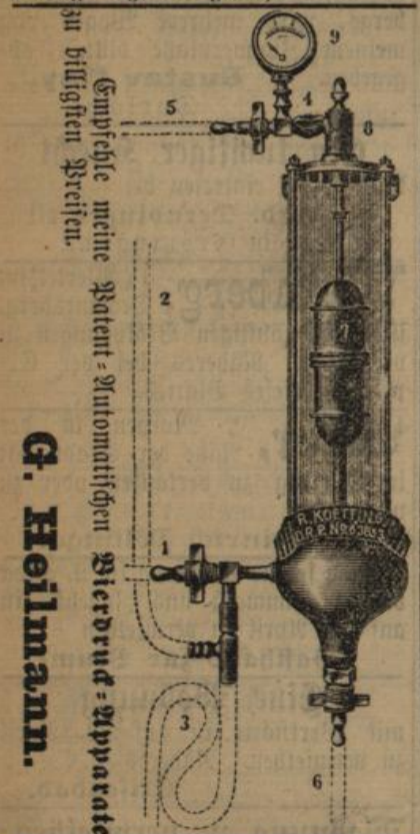
Man nehme für 6 Tassen 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Kathreiner's Malzkaffee, setze ihn mit einem Liter kalten Wassers an und lasse ihn einige Minuten mässig kochen; alsdann schüttet man 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Bohnenkaffee dazu, rührt das Ganze ordentlich um und lasst es absetzen. Noch besser überbrüht man den gemahlene Bohnenkaffee mit dem kochenden Malzkaffee.

Jeder Versuch führt zu dauernd großer Ersparnis Gasglühlichtstrümpfe

— sofort zum Aufsehen —
 allerbestes Fabrikat, abgebrannt und versandfähig, für jeden Consumenten sofort in Gebrauch zu nehmen, unübertroffene Leuchtkraft und Haltbarkeit garantiert, offerirt
 à 69 Pfennige pro Stück,
 à Duzend 8 Mark
 franco gegen Nachnahme

Willi Bud,

Berlin W. 35,
 Berliner Gasglühlicht-Industrie.
 NB. Für den en gros-Verkauf tüchtige Agenten gesucht.



G. Heilmann.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder, aus der Knochenölfabrik von S. Möbius & Sohn, Hannover. Zu haben bei Herrn J. Hauswirth.

Wasserleitung Durlach.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß Zahlungen für Wasserleitungseinrichtungen täglich zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags von unserem Aufseher, Herrn Appel, im Hotel Karlsburg in Empfang genommen werden oder direkt per Post an uns hierher gelangt werden können.
 Landau (Pfalz). Jooss Söhne & Cie.

Zuntz

Java-Kaffee

Ia. gebr. Java-Kaffee, à M. 2.—, Ha. gebr. Java-Kaffee, à M. 1.90,
 Haushalts-Kaffee, à M. 1.80, Wiener Mischung, à M. 1.70
 per ½ Kilo.
 in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in Durlach bei
 G. F. Blum.

Füll-, Regulir- und Kochhöfen

in neuesten Modellen sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche zu billigsten Preisen

Otto Schmidt,

Eisenhandlung am Rathhause.

J. Hauswirth,

Mechaniker,

Durlach, Saumstraße 21, II. Stock,



empfehle sein Lager in Nähmaschinen, nur beste Fabrikate aus den Fabriken Gräber-Durlach und Haid & Neu-Karlsruhe, außerdem die weltberühmte Pfaff-Nähmaschine, ferner nur prima Schmieröl für Fahrräder, reifere Brennöle für Fahrradlampen, prima Nähmaschinenöl, sämtliche Sorten Nadeln zu billigsten Preisen.

Oberhauser Rußkohlen

treffen in dieser Woche täglich für mich ein; ferner empfehle vom Lager: Anthracitkohlen (Zeche Kohlscheidt), Stückkohlen, Schmiedekohlen, Briketts, Anfeuerholz, tannen und buchen Scheitholz bei billigster Berechnung und prompter Lieferung.

Carl R. Schmidt,

Kohlenhandlung, Blumenvorstadt 5 a.



Seidenstoffe

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Jeder Art. Sammt, Plüsch u. Velours liefern in jedem Maß an Privat.
 Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Die Allerbesten Brustbonbons

sind und bleiben entschieden

Carl Will's allein echte

Spitzwegerich-

Brustbonbons

in Packeten à 10, 20, und 40 S., Spitzweg-Brustkaffee in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Staturh n. i. w. Nur echt zu haben bei
 F. W. Stengel in Durlach.

Alles ist entzückt

über die Gediegenheit und Schönheit meiner Concert-Zug-Harmonika „Clara“, prächtiger orgelartiger Ton, 10 Tasten, 2theil. Ia. Doppelbass mit feinem Balghalter, Lederbass u. Nickschuh-Gelenk, mahag. polirt. Verdeck mit feinst. Metallanlagern und 12 großen Trompeten, 2 Register, 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur M. 5.75 incl. Verpackung gegen Nachnahme.

Ich bitte mein Instrument nicht mit den so vielfach angepriesenen S. Harmonika's zu verwechseln, es ist ein Fabrikat von größter Solidität und einer Tonfülle, die die doppelte Preisbemessung zuläßt.

Richard Kox, Musikw., Duisburg.

Tafelglas f. Fenster, Spiegelgläser, Goldleisten, Ovalrahmen.

Spiegel

in einfacher und feiner Ausführung empfehle zu billigen Preisen.

Christian Kern,

Glas- & Porzellanwaaren.

Ein schönes Zimmer im ersten Stock ist an eine einzelne Person sogleich oder später zu vermieten Göttinger Straße, Neubau, vis-à-vis Villa Walz.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 6 hübschen Zimmern nebst allem Zubehör in bester und schönster Lage der Stadt Durlach ist auf 23. April 1897 billig zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Neu! Praktisch!

Wecker-Uhren.

Wecker mit selbstthätigem Kalendarwerk und Nachts leuchtendem Zifferblatt, genau regulirtem Ankerwerk, Gehäuse ff. vernickelt, ca. 18 Centimeter hoch, 5 M. Verpackung frei. Umtausch gestattet. Wiederverkäufer Rabatt. Preisliste über Regulator-Uhren 2c. franko. (3 Jahre Garantie).

Nik. Moser, Vöhrenbach, Bad. Schwarzwald.

Java Sum., gr. Form. 500 St. v. M. 9.— an, Brasil Hav., mild. 500 „ „ 17.50 „ Rein Havana 500 „ „ 25.— „ Versandt gegen Nachn. Nichtconv. ungetauscht. Cig.-Fabr. v. Jos. Rapoport, Hamburg.

Stoßfische,

frisch gewässerte, sowie frische Italiener Eier sind fortwährend zu haben bei

Frau Mäule, Kelterstraße 21.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Karlsruhe, Kreuzstraße 10, bei der Kleinen Kirche.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Düps, Durlach